

Wegleitung für den Pflege- oder Todesfall

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Persönlicher Teil	4
Personalien	4
Persönliche Wünsche und Gedanken	4
Arzt und Pfarrer	5
Pfleger- und Sterbeort	6
Bestattung	6
Sarg	6
Abdankung	7
Todesanzeige	8
Leidmahl	9
Danksagung	9
Grabgestaltung	9
Dokumente und Wertsachen	10
Berater/in	11
Hinweise und Hilfen für die Angehörigen	12
Pfleger	12
Patientenverfügung	13
An was alles im Todesfall zu denken ist	16
Stellen, die Ihnen gerne weiterhelfen	18

*Alles hat seine bestimmte Stunde,
jedes Ding unter dem Himmel hat seine Zeit.
Geboren werden hat seine Zeit
und Sterben hat seine Zeit.
Prediger 3-1f*

Einleitung

In unserer Zeit ist vieles wohlgeordnet. Auf alle möglichen Ereignisse sind wir vorbereitet und gegen viele Risiken versichert. Fragen um einen Todesfall schiebt man aber häufig vor sich her. Hier möchte diese Broschüre eine Hilfe sein. Sie will Mut machen, sich mit dem Tod auseinanderzusetzen, und zwar mit dem eigenen wie auch mit dem Tod von nahestehenden Menschen.

Diese Broschüre ist nicht nur für ältere Leute gedacht. Ebenso wenig meinen wir, mit diesen Wegleitungen alle Probleme um Sterben und Tod erledigen zu können. Sich innerlich darauf vorzubereiten, ist eine Lebensaufgabe, der sich jeder Mensch auf seine Weise zu stellen hat. Die Broschüre kann ein Anstoss dazu sein, will aber vorerst auch eine praktische Hilfe in vielen Einzelfragen sein.

Nicht alle aufgeführten Punkte sind für jeden wichtig. Wählen Sie aus oder ergänzen und ändern Sie. Manche Fragen mögen für Sie nicht durch Ankreuzen zu beantworten sein. Vielleicht sprechen Sie bei dieser Gelegenheit auch mit Ihren Angehörigen oder vertrauten Personen über Ihre Vorstellungen und Anliegen. Falls Sie es wünschen, sind auch der Arzt, der Pfarrer oder der Friedhofvorsteher zu einem Gespräch bereit.

Manche Punkte sind nicht nur Sache des Verstorbenen, sondern auch der Hinterbliebenen. Diese sind meist dankbar, wenn Sie die Wünsche des Verstorbenen kennen. Andererseits sollten die Bedürfnisse der Angehörigen auch nicht einfach übergangen werden, wenn der Abschied in Achtung und Liebe geschehen soll. Deshalb sind viele Punkte nur als Wunsch formuliert. Am besten sprechen Sie miteinander darüber.

Wenn Sie die Anweisungen ausgefüllt haben, sollten Sie dafür besorgt sein, dass sie auffindbar sind. Der Ort, wo Sie Ihre persönlichen Papiere aufbewahren, sollte Ihren Angehörigen bekannt sein. Alleinstehende können die Broschüre bei den Einwohnerdiensten deponieren. Die finanziellen Verpflichtungen sollten auch erfüllt werden können, wenn jemand schwer krank oder gestorben ist. In der Praxis erweist es sich deshalb immer wieder als Vorteil, wenn rechtzeitig einer Vertrauensperson eine Vollmacht für die Bankvermögen erteilt wird.

Überprüfen Sie von Zeit zu Zeit, ob Ihre niedergeschriebenen Wünsche immer noch Ihren Vorstellungen und Gefühlen entsprechen. Vielleicht ist eine Überarbeitung, Anpassung oder neue Fassung notwendig. Neue Broschüren können jederzeit beim Einwohnerdienst bezogen werden.

Persönlicher Teil

Personalien

Vorname: _____

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Bürgerort(e): _____

Nationalität: _____

AHV-Nr.: _____

Konfession: _____

Persönliche Wünsche und Gedanken

Benachrichtigung:

Im Pflegefall/Todesfall sollen folgende Personen benachrichtigt werden:

Name, Vorname, Ort:

Telefonnummer:

Hausarzt: _____

Konsulat (Für Ausländer): _____

Bemerkungen:

Arzt und Pfarrer

Bei einem schweren Unfall oder wenn ich schwer krank werde, möchte ich, dass so rasch wie möglich der Arzt/die Ärztin meines besonderen Vertrauens beigezogen wird.

Ich habe mit ihm/ihr über meine Vorstellungen und Wünsche gesprochen

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Ich habe eine Patientenverfügung verfasst. Sie ist bei folgender Person hinterlegt:

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Bemerkungen:

Pflege- und Sterbeort

- Ich möchte – soweit es meine Angehörigen und Freunde als zumutbar empfinden – möglichst **zu Hause** dem Tod entgegen gehen und sterben.
- Ich möchte **im Spital** betreut werden, bzw. ich möchte meinen Angehörigen nicht eine längere oder schwierige Pflege zumuten.
- Ich überlasse den Entscheid meinen Angehörigen.

Bestattung

Ich wünsche:

- Erdbestattung
- Kremation
- Urnenbeisetzung in einem Urnengrab
(allenfalls im Grab von _____)
- Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab
- Keine Urnenbeisetzung
- Andere: _____

Sarg

- Die Wahl des Sarges überlasse ich meinen Angehörigen
- Ich wünsche den einfachsten Sarg (Standardsarg)
- Ich wünsche mittlere Kategorie
- Ich wünsche die beste Ausführung

Abdankung

Für Reformierte: Ich wünsche eine übliche Trauerfeier, Abdankung mit Lebenslauf und Ansprache des Pfarrers/der Pfarrerin

Entwurf für den Lebenslauf liegt bei.

Für Katholiken: Ich wünsche eine übliche Trauerfeier, Lebenslauf und Ansprache des Pfarrers.

Ich lege Wert darauf, dass dabei eine Messe gefeiert wird.

Entwurf für den Lebenslauf liegt bei.

Für andere
Bekenntnisse:

Ich wünsche, dass man sich mit _____
_____ in Verbindung setzt.

Ich wünsche folgenden Bibelspruch:

Musikalische Wünsche:

Ich habe eigene Ideen von meiner religiösen Trauerfeier:

Ich möchte keine religiöse Feier: Meine persönlichen Vorstellungen über meine Beisetzung lege ich in schriftlicher Form dieser Broschüre bei.

Bemerkungen:

Todesanzeige

- Ich bitte meine Angehörigen (Freunde), eine Todesanzeige aufzusetzen.
- Ein Entwurf für meine Todesanzeige liegt bei.
- Die Todesanzeige soll in folgenden Zeitungen erscheinen:

- Ich lege eine Adressliste für persönliche Todesanzeigen bei.
- Ich wünsche keinen Versand von Todesanzeigen.

➔ Hinweis für Katholiken: Wenn ein sogenannter „Dreissigster“ (Nachgedenkfeier nach 30 Tagen) gewünscht wird, sollen Zeit und Ort in der Todesanzeige vermerkt werden.

Anstatt Blumen zu spenden, gedenke man der (den) folgenden Institution(en):

Name: _____

Kontoverbindung: _____

Name: _____

Kontoverbindung: _____

Bemerkungen:

Leidmahl

Bezüglich Leidmahl habe ich folgende Wünsche (z.B. in welchem Lokal, welche Vereine, ehem. Mitschülerinnen usw. sollen eingeladen werden):

Danksagung

- Ich möchte eine übliche Danksagung als Zirkular.
- Ich möchte eine übliche Danksagung in der (den) folgenden Zeitung(en):

- Ich habe eigene Vorstellungen über die Danksagung (siehe Anhang).
- Meine Angehörigen sollen entscheiden.

Grabgestaltung

(die gesetzliche Ruhefrist beträgt 20 Jahre, in Bubikon bestehen die Gräber 22 Jahre)

- Ich möchte, dass mit der Gemeinde ein Unterhaltsvertrag abgeschlossen wird.
- Ich habe eine ausführliche Anweisung zu Grab, Grabstein, Grabbepflanzung und Finanzierung verfasst. Sie ist beigelegt.
- Ich überlasse das meinen Angehörigen.

Dokumente und Wertsachen

Meine Dokumente befinden sich:

Schriftenempfangsschein: _____

Ausweise: _____

Versicherungspolicen: _____

Wichtige Schlüssel: _____

Über mein Bankkonto besitzt folgende Person eine Vollmacht:

Name: _____

Adresse: _____

Mein Vermögen befindet sich (Banken, Post, Vermögensverwalter, usw.):

Ich besitze ein Bankfach (Safe) bei folgender Bank:

Berater/in

Ich empfehle Ihnen, folgende Person meines Vertrauens beizuziehen für:

Geldfragen: _____

Versicherungsfragen: _____

Steuerfragen: _____

Miete/Haus/Liegenschaft: _____

Pensionskasse: _____

Gehaltsfortzahlung: _____

Erbrechtliche Fragen: _____

Ich habe ein Testament verfasst. Es ist aufbewahrt:

Ich habe **kein** Testament verfasst.

Ich habe eine/n Testamentsvollstrecker/in bestimmt:

Name: _____

Adresse: _____ Tel. _____

Eine Vollmacht besitzt:

Name: _____

Adresse: _____ Tel. _____

Eine Vollmacht ist hinterlegt bei:

Name: _____

Adresse: _____ Tel. _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Hinweise und Hilfen für die Angehörigen

Pflege

Mit dem Hausarzt können alle Eventualitäten einer Pflege vorbesprochen werden. Mögliche Hilfe bieten auch Nachbarn, Verwandte, Spitex, Krankenbetreuungsdienste (Entlastung für pflegende Angehörige und Nachtwachen). Pro Senectute berät Sie in diesem Zusammenhang gerne.

Bei der Pflege eines chronisch kranken oder eines sterbenden Mitmenschen durch Angehörige, können durch die enorme seelische oder zeitliche Belastung grosse Probleme entstehen. Es hat sich bewährt, schon frühzeitig Hilfsangebote anzunehmen, um vorzeitige Erschöpfung der Pflege- und Betreuungsperson zu vermeiden. Neben den obenerwähnten Hilfsmöglichkeiten besteht im Zentrum Breitenhof in Rüti die Einrichtung des Tagesheimes mit Transportdienst. Diverse Alters- und Pflegeheime bieten zudem Ferienbetten an (zur vorübergehenden Entlastung der Angehörigen oder zur Ermöglichung von Erholungsferien).

Empfehlenswert ist es, unter den Angehörigen Pflegeverträge abzuschliessen. Darin sollen Entschädigung, allfällige Ferienaufenthalte bei anderen Nachkommen oder sonstige Pflegeeinsätze genau geregelt werden (evtl. auch erst anlässlich der Erbteilung ausbezahlt).

In den umliegenden Spitälern können Sterbende begleitet werden. Es ist insbesondere möglich, die Angehörigen jederzeit zu besuchen und in Absprache mit dem Pflegepersonal einige Pflegeverrichtungen selber zu übernehmen.

Patientenverfügung

Letzter Wille zu Lebzeiten

Mit einer Patientenverfügung sorgt man für Situationen vor, in denen man durch einen Unfall oder eine Krankheit nicht mehr selber entscheiden kann. Man hält im Voraus fest, welchen medizinischen Massnahmen man zustimmt und welche man ablehnt. Das erleichtert Ärztinnen und Ärzten schwierige Entscheide zu fällen und entlastet auch Angehörige.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Muster-Patientenverfügung. Selbstverständlich können Sie diese auch online ausfüllen:

<http://www.fmh.ch/services/patientenverfuegung.html>

Ausführliche Vorlagen von Patientenverfügungen und Informationen zu diesem Thema können u.a. bezogen werden bei:

- Ihrem eigenen Hausarzt
- www.fmh.ch (Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte)
- Caritas Schweiz

Tel: 041 419 22 22

Mail: info@caritas.ch

www.caritas.ch

- Schweizerische Patientenorganisation

Tel: 044 252 54 22

➔ Hier sind auch Informationen bezüglich Organspenden zu erhalten

Mail: zh@spo.ch

www.spo.ch

Patientenverfügung | Kurzversion

Erstellt von

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____ Wohnort _____

Für den Fall, dass ich urteilsunfähig bin, möchte ich

- dass alle medizinisch indizierten Massnahmen (inklusive Reanimation) zur Behandlung der akuten Erkrankung und zur Wiedererlangung der Urteilsfähigkeit getroffen werden;
oder
- nicht reanimiert werden und es sollen keine intensivmedizinischen Massnahmen (insbesondere Beatmung) durchgeführt werden;
oder
- nicht reanimiert werden, bin mit einer Behandlung auf einer Intensivstation aber einverstanden.

Wenn sich nach initialer Stabilisierung meines Zustands zeigt, dass eine Wiedererlangung der Urteilsfähigkeit wenig wahrscheinlich und die Gefahr einer länger dauernden Pflegebedürftigkeit hoch ist, möchte ich, dass

- alle Massnahmen zur Lebenserhaltung weitergeführt werden, solange noch eine Hoffnung auf Wiedererlangung der Urteilsfähigkeit besteht;
- auf weitere lebenserhaltende Massnahmen verzichtet wird.

Ich wünsche in jedem Fall die wirksame Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen wie Angst, Unruhe, Atemnot und Übelkeit.

- Ich habe nachfolgend genannte Vertretungsperson eingesetzt, welche ich ermächtige, meinen Willen gegenüber dem Behandlungsteam geltend zu machen. Diese Person ist über meinen Zustand zu informieren und in die Entscheidungsfindung einzubeziehen; sie kann meine Krankengeschichte einsehen und ich entbinde ihr gegenüber sämtliche Ärzte und Pflegefachpersonen von der Schweigepflicht.

Name, Vorname _____

Adresse _____ PLZ/Ort _____

Telefon Privat _____ Geschäft _____ Mobile _____

E-Mail _____

Kann meine Vertretungsperson nicht kontaktiert werden oder kann sie aus anderen Gründen diese Aufgabe nicht wahrnehmen, so bestimme ich folgende Ersatzperson:

Name, Vorname _____

- Ich habe die Patientenverfügung mit meiner Vertretungsperson besprochen.

Name, Vorname der behandelnden Ärztin, des behandelnden Arztes _____

Adresse _____ PLZ/Ort _____

Telefon Privat _____ Geschäft _____ Mobile _____

E-Mail _____

- Ich habe die Patientenverfügung mit der behandelnden Ärztin, dem behandelnden Arzt besprochen.

Organspende

- Ich möchte meine Organe spenden und gestatte die Entnahme jeglicher Organe, Gewebe und Zellen sowie die Durchführung der vorbereitenden medizinischen Massnahmen, die im Hinblick auf die Organspende notwendig sind. Ist dafür die Anwendung von Intensivmassnahmen erforderlich, gestatte ich dies.
- Ich gestatte nur die Entnahme von _____
- Ich möchte nicht Spenderin, Spender sein.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Hinweise: Bewahren Sie Ihre Patientenverfügung so auf, dass sie bei Bedarf gefunden wird. Sie können eine Kopie bei Ihrem behandelnden Arzt hinterlegen. Senden Sie die Patientenverfügung bitte **nicht** an die FMH oder die SAMW. Die SAMW-Richtlinien zur Patientenverfügung finden Sie unter www.samw.ch und weitere Informationen zum Thema Patientenverfügung unter www.fmh.ch > *Patientenverfügung*.

An was alles im Todesfall zu denken ist

Unmittelbar:

Der Tod muss durch einen **Arzt bestätigt** werden (Todesbescheinigung durch Haus- oder Notfallarzt). Bei aussergewöhnlichen Todesfällen (gewaltsamer Tod, Unfall, Selbstmord, unerklärlicher Tod) ist die Polizei zu benachrichtigen.

Innerhalb Stunden:

Einsargdienst: Hans Gerber AG, Lindau
052 355 00 10
www.gerber-lindau.ch

Am nächsten Arbeitstag

- **Meldung an Bestattungsamt** (055 253 33 33)

Ärztliche Todesbescheinigung und Familienbüchlein in die Einwohnerdienste bringen.

- **Todesanzeigen** verfassen (die Zeitungen helfen dabei gerne) und Todesanzeige-Karten drucken lassen (evtl. Einlageblätter als Einladung für das Leidmahl)
- Couverts anschreiben
- Saal für **Leidmahl** reservieren, Menüvorschlag verlangen.
- **Sargschmuck und Blumen** bestellen.
- Telefonische Orientierung der in den Anordnungen angegeben Personen

Am Tag der Abdankung

Kondolenzschreiben in der Kirche sammeln. Karten von den Kränzen nehmen.

An nächstfolgenden Sonntag

Für Reformierte: Gottesdienst mit Abkündigung des Verstorbenen am nächstfolgenden Sonntag.

Bald schriftlich melden:

- Krankenkasse
- Bank
- Versicherungen
- Pensionskasse
- Vereine
- Vermieter

Später:

- Aufräumen der persönlichen Gegenstände
- Termine absagen
- Danksagung drucken lassen

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Stellen, die Ihnen gerne weiterhelfen

Ärzte

Dipl. med. Y. S. Bilir, Bubikon	055 243 20 20
Dr. med. T. Gähwiler, Wolfhausen	055 243 24 24
Dres. med. R. und R. Russenberger, Bubikon	055 243 12 21

Bestattungsinstitut/Einsarger

Hans Gerber AG, Lindau	052 355 00 10
------------------------	---------------

Gemeindeverwaltung

Bestattungsamt	055 253 33 33
----------------	---------------

Kirchen

Kath. Kirche Hombrechtikon	055 254 25 00
Kath. Kirch Tann	055 251 20 30
Ref. Kirche Bubikon	055 243 16 52
Oekumenisches Zentrum Wolfhausen	055 253 13 84

Krematorium

Krematorium Rüti	055 240 13 53
------------------	---------------

Leichentransport

Hans Gerber AG, Lindau	052 355 00 11
------------------------	---------------

Notariat

Notariat Grüningen	044 936 59 36
--------------------	---------------

Notfallnummer

Ärztlicher Notfalldienst	0900 144 919
--------------------------	--------------

Spital

GZO Wetzikon	044 934 11 11
--------------	---------------

Spitex

SPITEX Bubikon	055 253 01 21
----------------	---------------

Tagesheim

Zentrum Breitenhof, Rüti	055 250 75 20
--------------------------	---------------